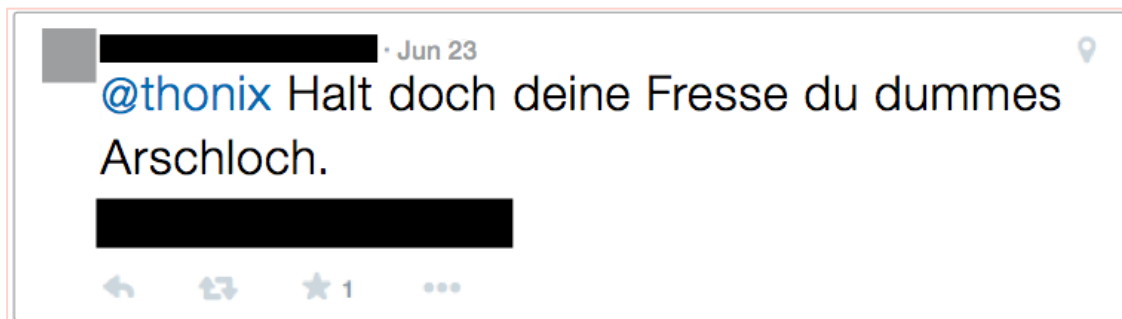


Das Original-Posting wurde am 26. Juni 2012 auf wahlkampfblog.ch publiziert. In der nachfolgenden Version wurde der echte Name des Kristallnacht-Twitterers entfernt und ein neuer Titel gesetzt. Die Tweets wurden nachgebaut, entsprechen aber in ihrem Wortlaut den Originalen.

Der Fall des Kristallnacht-Twitterers

Dienstag, 26. Juni 2012 | 13:05

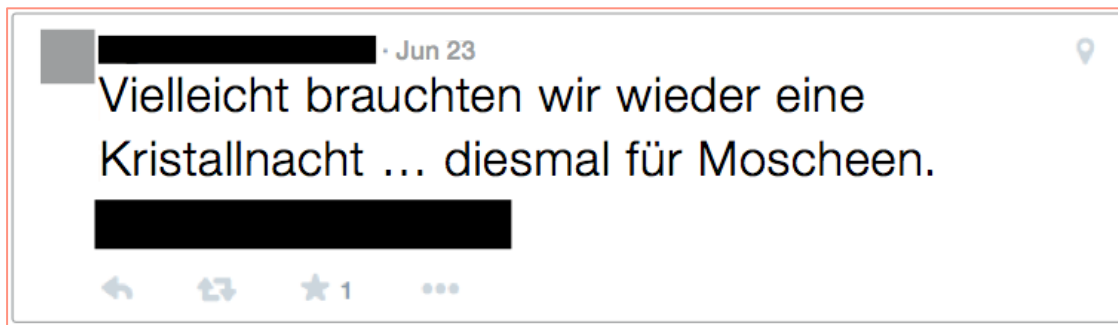


Der Kristallnacht-Twitterer ist kein Zweifler, er hat eine Mission.

Er kann unterscheiden zwischen richtig und falsch, schwarz und weiss, rechts und links. Meinungsäusserungen von anderen Menschen verortet er in der Regel sofort auf der Links-Rechts-Achse. Und dann kommt seine Kritik – fadengerade, oft unversöhnlich, manchmal ausfällig. (Siehe Screenshot oben. Das A-Wort kommt regelmässig vor.)

Im Netz ist er omnipräsent: Er führt seit Jahren ein eigenes Blog und einen Blog-Aggregator, er kommentiert auf Plattformen wie Vimentis und Politnetz und vielen anderen Blogs. Politiker verschiedener Couleurs erzählten mir, dass der Kristallnacht-Twitterer ihnen gelegentlich seine Positionen auf die Pinnwand ihrer Facebook-Profile schreibe. Vorübergehend existierte sogar eine Erwähnung auf Wikipedia, in der sein Blog als einflussreiches Politblog beschrieben wurde.

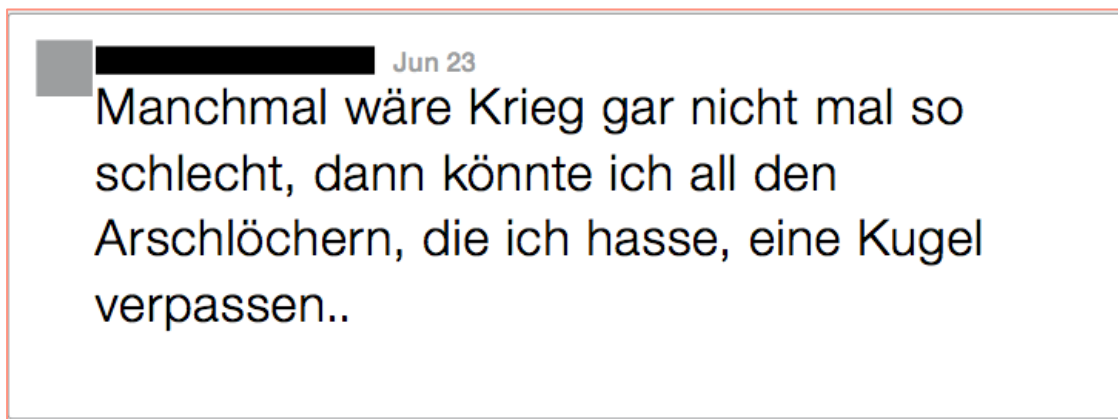
Kurz: Der Kristallnacht-Twitterer leistet seit Jahren einen riesigen Aufwand für seine Sache. Er ist ein Getriebener. Sein Kristallnacht-Tweet, den er am letzten Samstag absetzte, wird ihm nun zum Verhängnis.



Der Auszug aus dem Twitter-Archiv zeigt: Am 23. Juni 2012 um 20.56 Uhr (MESZ) hat der Kristallnacht-Twitterer diesen Tweet tatsächlich veröffentlicht.

Wie die NZZ in ihrer heutigen Ausgabe schreibt, musste er wegen dieser Affäre seinen Arbeitsplatz räumen. Der entscheidende Tweet ist längst von seinem Profil gelöscht worden und der Kristallnacht-Twitterer stellt in Abrede, ihn überhaupt abgesetzt bzw. in diesem Wortlaut getextet zu haben. Eine Auswertung, die Social-Media-Spezialist Mike Schwede vornahm, überführt den Rechtsaussern allerdings.

Er hat damit die Aufmerksamkeit, für die er jahrelang hart, aber erfolglos kämpfte. Dabei hätten schon frühere Tweets von ihm an die breite Öffentlichkeit gespült werden können. Ein Beispiel:



Der inzwischen bekannteste Schulpfleger Zürichs diskutierte längere Zeit auch auf dem wahlkampfblog.ch, das Sie hier lesen, mit. Mehrfach musste ich seine Aussagen zensurieren, weil sie die Hausregeln verletzten. Das führte zu einem Mail-Austausch mit ihm, der mir als unerspriesslich in Erinnerung ist. (Seither hat der Kristallnacht-Twitterer hier Kommentarverbot.)

Seinen Job ist er bereits los. Er dürfte dieser Tage zudem sein Amt als Schulpfleger niederlegen müssen, der Druck ist schlicht zu gross, vermutlich wird er sogar aus der SVP ausgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft zieht in Erwägung, eine Untersuchung einzuleiten.

Der Fall des Kristallnacht-Twitterers ist das erste "Twitter-Gate" in der Schweiz. Vielleicht lernen Hinz und Kunz etwas daraus.

Die Mission des Kristallnacht-Twitterers dürfte weitergehen. Als Aussenseiter – gebrandmarkt und verbittert.

Mark Balsiger

Update vom 28. Juni 2012, 18 Uhr:

- Am Dienstagmorgen machte die Polizei beim Kristallnacht-Twitterer eine Hausdurchsuchung.

- Am selben Tag fand eine Medienkonferenz der Zürcher SVP-Kreispartei statt. Der Kristallnacht-Twitterer war dabei und gab eine persönliche Erklärung ab. Er trat mit sofortiger Wirkung aus der SVP aus, legte alle Parteiämter nieder und ist auch nicht mehr Schulpfleger.

- Heute Nachmittag publizierte er auf seinem Blog eine detaillierte Sicht der Dinge. Ein paar Stunden später verschwand dieses Posting wieder und vorübergehend liess sich das Blog gar nicht mehr aufrufen.